

bringt die Mägen selbst, und als er mit dem Bedienten durch einige Straßen gegangen ist, ersucht ihn sein Begleiter, hier ein wenig zu warten, weil er in einem benachbarten Hause noch etwas zu besorgen habe. Der Meister wartet eine halbe Stunde mit seinen Mägen, und da er den Namen des Herrn zu fragen vergessen, bleibt ihm nichts übrig, als wieder nach Hause zu gehen. Hier angekommen äußert er seinen Unmuth gegen seine Frau, welche ihn ihrerseits ganz verwundert fragt, wo er denn die drei Mägen habe, die der Bediente nachher noch geholt habe? Die sind aber sammt dem Bedienten spurlos verschwunden. Ähnliche Betrügereien fallen oft vor, aber unserer tüchtigen Polizei gelingt es meistens, die Thäter zu entdecken.

(Aus Ludwigsburg.) Die beiden Söhne des ... sollen etwas entwendet haben. Nun züchtigte sie der Vater auf folgende schauerliche Weise: Am 5. Dez. Abends nahm er sie in das oberste Stockwerk des Hauses, ließ sich die beiden Knaben ganz auskleiden, und kreuzigte sie mit Riemen, die er an Händen, Leib und Füßen fest machte, an eine Bretterwand, und ließ sie so nackt die ganze kalte Dezembernacht hindurch hängen, bis am Morgen des 6. Dez. die Nachbarschaft aufmerksam wurde, und auf der Polizei Anzeige machte, worauf die Knaben um 9 Uhr Vormittags, starr und dem Erfrieren nahe, gerettet wurden; der Vater aber wurde sogleich gefänglich eingezogen. (Verk.)

Dreißigblige Charade.

Das Erste bereiten Insekten mit Nähe,
Geschäftig am Abend, in dampfender Grube;
Die Zweite blüht lustig auf Blumen und Auen,
In bläulichen Dolmen gar lieblich zu schauen;
Wie Vieles am Tisch, in der Kleidung entbehrt
Die Dürftigkeit, wenn dies nicht dem Leben gehört!
Das Dritte bestimmt uns die Länge der Zimmer,
Oft bunt aber einfach, bemalt fast immer;
Das Ganze bekleidet oft Tisch und umgiebt
Hier Güte, dort Zimmer, wie's Jedem beliebt.

Bachnang. [Gesundenes.] Wer eine Kinderkappe mit weißem Pelz verloren hat, kann sie bei dem Stadtschultheißenamt erfahren.

Am 12. Dez. 1842. Stadtschultheißenamt.

Bachnang. Am Samstag, den 17. d. M., ist öffentlicher Lieberkrank in der Post. Anfang um 8 Uhr.

Die Direction.

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit des Buchhändlers von S. Berthold.

Auflösung der Charade in Nr. 98:
Sohn des nichtigen Bürgers!

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 8. Dezember 1842.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	15	30	15	12	15	—
„ Dinkel alter . . .	7	40	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	7	40	7	28	7	18
„ Roggen . . .	12	16	11	9	10	24
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	10	40	9	59	9	36
„ Haber alter . . .	7	12	—	—	—	—
„ Haber neuer . . .	6	44	6	33	6	30
1 Eimer Einkorn . . .	—	45	—	42	—	40
„ Erbsen . . .	2	40	2	30	2	24
„ Linsen . . .	2	40	2	30	2	24
„ Weiskorn . . .	1	44	1	40	1	36
„ Ackerbohnen . . .	2	—	1	52	1	44
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbsenen . . .	—	—	—	—	—	—

Brot-Laxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brot 26 kr.
Der Kreuzer-Brot soll wiegen 7 Loth.

Fleisch-Laxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	—	kr.
„ Rindfleisch	6	—
„ Kuhfleisch	—	—
„ Kalbfleisch	7	—
„ Schweinefleisch	8	—
„ Hammelfleisch	—	—
„ Schafffleisch	—	—

Getibronn.

Frucht-Preise vom 7. Dezember 1842.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schfl. Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	6	54	6	37	6	—
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	9	30	—	—	—	—
„ Gersten . . .	10	30	9	42	9	—
„ Haber . . .	7	15	6	34	6	—

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 16 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamts-Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, nämlich: Worbach, Weibingen, Weibheim etc.

Der Murrthal-Vote.

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang

und Umgegend.

N^o. 100. Freitag den 16. Dezember 1842.

(Schluß.)
Kein Stand verlor damals verhältnißmäßig so viele Mitglieder, als die Geistlichkeit. Denn Prediger und andere Kirchendiener waren es größtentheils, an denen die Wuth der Soldaten sich zuerst und am meisten äußerte, sie wurden oft bis zum Tode gemartert. Da flohen viele, unter denen im Land bleibenden aber richteten Hunger und Pest große Verwüstungen an, im einzigen Jahr 1655 starben 354 Personen des geistlichen Standes — 8 Prälaten, 225 Pfarrer, 23 Deher, 46 Stipendiaten und 38 Klosterkinder — und an dem Weihnachtstage dieses Jahres waren nicht ein einziges Mitglied ohne allen Gottesdienst. Im Jahr 1657 waren kaum noch 30 Bedienten im Bisthum zu Tübingen vorhanden, die nicht überdies von der schlechten Kost litten, und auch diese mußte man aus Mangel an Unterhaltungsmitteln theilweise in die Klöster entlassen, mit dem Bedenken: Geld oder Frucht zu ihrem Unterhalt mitzubringen.

An die geehrten Leser.

Da der Murrthal-Vote nicht nur in dem Oberamte Bachnang, wo er als Amts-Blatt erscheint, sondern auch in der ganzen Umgegend sich einer günstigen Aufnahme zu erfreuen hat, wie dies die Vermehrung seiner Abonnenten mit jedem Jahr beweist, so hofft er auch in einem noch weiteren Kreise geneigte Leser zu finden, und diesen nützlich werden zu können. Von welchem Werthe es für Jedermann ist, die öffentlichen Bekanntmachungen der verschiedenen Behörden, welche der Redaction mitgetheilt werden, schnell zu erhalten, ist aus der Erfahrung bekannt, und eben so wichtig sind die mannichfaltigen Privatnachrichten, welche sich auf alle Verhältnisse des bürgerlichen und häuslichen Lebens beziehen. Doch nicht nur für das Nützliche will der Murrthal-Vote sorgen, sondern es ist ihm eben so sehr um die Unterhaltung seiner lieben Leser zu thun. Darum bringt er ihnen bald ein Gedicht, bald eine Erzählung, bald einen belehrenden Aufsatz, bald einen landwirthschaftlichen Artikel, sowie die wichtigsten Ereignisse des In- und Auslandes, womit die Abonnenten sich die langen Winterabende verkürzen, oder an Sonn- und Feiertagen auf eine angenehme Weise sich unterhalten können. Indem sich der Murrthal-Vote auch im nächsten Jahr bemühen wird, solche Aufsätze zu bringen, durch welche die Leser aus allen Ständen befriedigt werden, tadelt er alle Freunde ihrer an-

... nicht die Frau ...
 ... die drei Kugeln habe ...
 ... die beiden Söhne des ...
 ... die drei Kugeln habe ...
 ... die beiden Söhne des ...

Der eifrigste Charakter
 Das eifrigste ...
 ...
Sachung [Gesunden?] Wer eine ...
 ...
Sachung Im Samstag, den 12. d. M.
 ...
Die Direction

Verlag von S. ...

...
 ...
 ...

	15	16	17	18
1. Dinkel, Kernen	15 50	15 10	15 10	15 10
2. Dinkel, alter	7 40	7 40	7 40	7 40
3. Dinkel, neuer	7 30	7 30	7 30	7 30
4. Roggen, alter	12 16	11 10	11 10	11 10
5. Roggen, neuer	12 16	11 10	11 10	11 10
6. Weizen, alter	10 40	9 50	9 50	9 50
7. Weizen, neuer	10 40	9 50	9 50	9 50
8. Gerste, alter	8 44	8 44	8 44	8 44
9. Gerste, neuer	8 44	8 44	8 44	8 44
10. Hafer	4 44	4 44	4 44	4 44
11. Erbbohnen	2	2	2	2
12. Wicken	2	2	2	2
13. Erbsen	2	2	2	2

Schrott
 8 Pfund gutes Kernen-Brod ...
 Der Kreuzer-Brod soll wiegen ...

Fleisch - Taxen

1 Pfund Rindfleisch	12
1 Pfund Kalbfleisch	10
1 Pfund Schweinefleisch	8
1 Pfund Gänsefleisch	6
1 Pfund Entenfleisch	5

Schrott
 Früher-Preise vom 7. Dezember 1842

1. Dinkel, Kernen	15 50	15 10	15 10	15 10
2. Dinkel, alter	7 40	7 40	7 40	7 40
3. Dinkel, neuer	7 30	7 30	7 30	7 30
4. Roggen, alter	12 16	11 10	11 10	11 10
5. Roggen, neuer	12 16	11 10	11 10	11 10
6. Weizen, alter	10 40	9 50	9 50	9 50
7. Weizen, neuer	10 40	9 50	9 50	9 50
8. Gerste, alter	8 44	8 44	8 44	8 44
9. Gerste, neuer	8 44	8 44	8 44	8 44
10. Hafer	4 44	4 44	4 44	4 44
11. Erbbohnen	2	2	2	2
12. Wicken	2	2	2	2
13. Erbsen	2	2	2	2

...
 ...
 ...

Der Kurthals-Bote

Wacht- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtbezirk Bielefeld
 und Umgegend

Nr. 100
 Freitag, den 12. Dezember 1842

...
 ...
 ...

An die geehrten Leser.
 Da der Kurthals-Bote nicht nur in dem Oberamtsbezirk Bielefeld ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

genehmen und nützlichen Unterhaltung in der Regel und kann freundlich ein, sich recht zahlreich auf sein Blatt zu abonnieren...

Der Karlsruher Bote... je in einem ganzen Bogen... fr. Auswärtige, soweit sie das Blatt nicht durch Boten beziehen können...

Die Redaction.

Öffentliche Bekanntmachungen

Stuttgart. [Kauf] an Erbschaft... welche einsehen... deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate kommenden Jahres...

Den 30. Nov. 1842... Kriegsminister... Graf v. Conzheim... vierprozentiger württembergischer Staatskapitalien...

lassen wollen, sondern dieselben zurückverlangen... Da hiernach eine fernere Verlosung heutzutage... vierprozentiger Kapitalien... Staatskapitalien...

Wohnhaus in der... Liebhaber... Kauf... Ausbreitung... Das dem Jakob Bienenbach... halbe Haus... Der Verkauf... Den 12. Dez. 1842.

Den 12. Dez. 1842... Stadtschultheißenamt... Straumpfelbach... alle diejenigen, welche an den verstorbenen Ludwig Jakob Bienenbach... Den 8. Dez. 1842.

Den 8. Dez. 1842... Gerichtsnotariat und Waifengericht... vdt. Gerichtsnotar Schmid... Reichenberg... Montag den 10. Dezbr. 1842... folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Den 7. Dez. 1842... R. Förstamt... Reichenberg... dem zum Revier Kleinwald... von Steinhausen, werden am...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Den 12. Dez. 1842... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung... Holzsaamen-Verwaltung...

Unterwiesbach. [Bewachelter Stad.] An meiner Hochzeit wurde in meinem Hause ein mit Silber beschlagener Reiterhofsack gegen einen geringeren verwechselt. Ich ersuche den gegenwärtigen Besitzer, denselben gegen den Einigen bei mir abzugeben.

Schleher zur Krone. Selb. D. fert. Unter, annehmbaren Bedingungen sind 1800 fl. auszuleihen. Wo? erfährt man bei der Expedition.

Von den jüngst angefertigten Verzeichnissen über die bei dem K. Postamt hier ankommenden und abgehenden Posten

find noch mehrere Exemplare vorrätig, und zu dem Preis à 5 kr. zu beziehen. Berthold'sche Buchdruckerei.

Mohammed II. erobert Konstantinopel. (Historische Skizze von S. Mactea.)

(Fortsetzung und Schluss) An der breitesten Sturmflut stand Justiniani mit 300 Italienern hinter ihm der Kaiser, und Kantakuzenus, sein redlichster Freund, mit einem erlesenen Heerhaufen der Byzantiner, ihn zu unterstützen. Die Hafenseite verteidigte der Großherzog Notaras, kräftigt von der Flotte unterstützt, welche den türkischen Schiffen wehrte, ihre Sturmleiter an die Mauern zu legen.

Justiniani warf den ersten Stoß der Sturmenden, der auf die Bresche gerichtet war, mit großem Verlust zurück. Ihre vordersten Reihen bestanden aus dem Abschäum des byzantinischen Heeres, aus zusammengelaufenem Gefindel, das die zu hoffende Beute herbeigelockt hatte, oder welches in fanatischer Wuth das Paradies sich verdienen wollte; nicht ein Pfeil, nicht eine Kugel der Christen ging an dieser Masse verloren; aber ihre Leichen dienten, den Gräben zu füllen, und über sie hin schritt der Fuß ihrer Gefährten, bis der Tod sie jenen beigesellte. Jetzt drangen unter ihren Fäusten die Völker Achaoliens und Romaniens heran. Ein wüthender Kampf entbrannte. Aber noch war der Osmanen Waffengluck zweifelhaft; noch standen die Byzantiner unerschütterlich, angefeuert durch die laute Stimme ihres Kaisers, welcher sie ermunterte, durch eine letzte Anstrengung die Rettung des Vaterlandes zu vollenden. In diesem entscheidenden Augenblick führte der Sultan die Janitscharen frisch, muthig, unüberwindlich.

Mohammed, hoch zu Pferd, mit dem Streitkolben in der Hand, gefolgt von seinen zehntausend Leibgarden, lenkte mit Wort und Blick die Fluth des Kampfes. Hinter der Schlachtlinie standen die Diener seiner Gerechtigkeit und Rache, um die Kämpfer anzutreiben und die Fliehenden aufzuhalten oder niederzumachen. Von den Linien der Verschanzungen, von den Gallionen, von der schwimmenden Brücke brüllte im furchtbaren Chor das Geschütz; und Stadt und Land, Türken und Christen waren in Feuer und Dampf gehüllt. Das Geschrei des Schmerzes und der Furcht verhallte im Lärmen rauschender Kriegsmusik, im Getöse der Trommeln und Trompeten.

Hätten die Christen diesem letzten Andrang zu widerstehen vermocht, so wäre die Stadt vielleicht noch ihrem Fall entgangen; aber das unabwendbare Schicksal wollte, daß eine Kugel den Panzerhandschuh des bisher löwenlühn fechtenden Justiniani durchbohrte. Der Anblick seines Blutes und der heftige Schmerz der erhaltenen Wunde schlug den Muth des Befehlshabers nieder, welcher die Seele der Vertheidigung war. Zitternd zog er sich zurück, nur einen Arzt zu suchen und seine schmerzhaften Wunde verbinden zu lassen; da trüf er auf den Kaiser. Wo willst Du hin? rief ihm Paläologus zu. Deine Wunde ist nicht bedeutend, aber die Gefahr dringend, Deine Gegenwart nöthig. Und wohin wolltest Du fliehen? Ich will mich durch denselben Weg retten, den Gott den Türken geöffnet hat, erwiderte zögernd Justiniani, und zog sich eiligst durch einen der Mauerbrüche in die Stadt zurück, und von da nach Galata.

Als die kämpfenden Genueser bemerkten, daß sie von ihrem Anführer verlassen waren, begannen sie gleichfalls zu wanken und zu weichen. Die Osmanen drangen ungestüm nach. Jetzt warf sich ihnen der Kaiser selbst mit den tapfersten Griechen entgegen; jede Hand breit Terrain mußte mit Strömen Blutes erkaufet werden; aber die letzten Helden des römischen Reiches vermochten seit Justiniani's Flucht dem Andrang der immer sich ergänzenden feindlichen Streitmassen nicht mehr lange zu widerstehen.

Dem kühnen Janitscharen Hassan, von Gestalt und Stärke ein Riese, war es gelungen, mit zwölf seiner Gefährten die Spitze der Mauer auf der Sturmleiter zu erklimmen. Zwar wurde der Riese wieder in den Abgrund gestürzt, und, als er sich abermals erheben wollte, unter einem Hagel von Pfeilen und Steinen begraben; allein sein glücklicher Erfolg hatte bewiesen, daß das Unternehmen möglich war; seine Genossen hielten sich so lange auf dem erstickenen Wall, bis ein Schwarm ihrer Brüder ihnen gefolgt war, und vereint mit ihnen die Griechen aus ihrem Dornbusch vertreiben konnte.

Nachforschten der Kaiser und Fürst Kantakuzenus mit ihrer Schaar an der großen Brücke, da bemerkten einige Soldaten plötzlich, daß von der Mauer herab noch Abtheilungen geschossen wurde; mit Entsetzen wurden sie nun gewahr, daß der Feind schon einen Theil der Mauer erstiegen hatte. Jetzt verließ die tapferen Kämpfer Muth und Besonnenheit; von den lateinischen Hülfsvölkern verlassen, wichen nun auch sie in größter Unordnung. Umsonst waren Konstantin und Kantakuzenus Befehle, Tischen und Drohungen, die Byzantiner noch einmal zum Stehen zu bringen; ein unüberwindlicher Schrecken hatte Alle ergriffen, und in wilder Hast stürzten sie nach dem Romanusthor. Kantakuzenus ward sogleich von den nachdrängenden Feinden erschlagen, der Kaiser in die Schultern verwundet. In diesem schrecklichen Augenblick raff Konstantin besonnen seinen Mut von sich, um den Feinden nicht kennlich zu werden, und nicht lebendig in ihre Hand zu fallen. Noch einige Weile ward er von den Seinigen im Gestrüch bewahrt und endlich verloren. Vergebens hatte Konstantin sich nach einem Christen umgesehen, von dessen Händen zu sterben er hätte begehren können; er fiel unter den Streichen eines türkischen Schwerts. Bis zum letzten Augenblick hatte der dem Namen eines Helden und achten Abmess behauptet; sein Fall war trübseliger, als der lange Flor seiner Vorfahren. Mit dem Tode des Kaisers hörte allen Widerstand auf. Die Griechen flohen in solcher Unordnung durch das Romanusthor, daß viele im Gedränge umkamen. In der ersten Stürche machten die Osmanen noch einige Tausend Byzantiner nieder; als sie aber erfuhren, daß sie es nur mit einer geringen Besatzung zu thun gehabt hatten, so hielten sie mit dem Morden ein, und machten ihre Ueberwundenen zu Sklaven. Während auf der Landseite die Türken jetzt in Masse durch die Brechen eindrangen, und anfingen, in den Straßen der ungeheuren Stadt sich zu verbreiten, wurde das am Hafen gelegene Pharos noch tapfer vom Großherzog Notaras gegen die türkische Flottille vertheidigt; als er aber vernahm, daß die Feinde bereits in die Stadt gedrungen seyen, gab er den Kampf auf und zog sich mit seinen Leuten zurück, worauf auch auf dieser Seite die Feinde eindrangen. Die mit Staub und Blut bedeckten Griechen, die so eben dem furchterlichen Kampf entflohen waren und nach ihren Wohnungen rannten, um noch ein Mal Weib und Kind zu sehen, und wo möglich ein Schicksal mit ihnen zu theilen, waren die ersten Verläuder des unglücklichen Ereignisses. Verzweiflung bemächtigte sich bei dieser Nachricht

den Bewäher, ein Maßstab, welches die ganze Stadt. Das Volk schaute mit einem Schrecken, wie ihm noch nie zuvor. Die allgemeine Angst und Furcht trieb Menschen, ohne Unterscheid des Ranges und Standes, nach der Sophienkirche. In dem Saal einer Kirche mit Kuppeln, Säulen und Stützen, mit Räucherwerk, Kerzen, Lichtern und Kindern, Frauen und Mädchen überfüllt waren. Die Thüren wurden verriegelt, und Alle suchten aus Schrecken die Thüre, welche sie sich zuvor noch als ein Versteck, schmerzliches Gedächtniß betrachteten. Noch glaubten die Unglücklichen, sich der sicheren Hoffnung ergeben zu dürfen, welche auf ihres alten Heiligthum beruhte. Nach dieser Vorbereitung sollten nämlich eines Tages die Türken in Konstantinopel eindringen, und die Römer bis zur Schule Konstantin des Großen auf dem Berg der Sophienkirche verfolgen; alsdann aber würde ein Engel vom Himmel niedersteigen mit einem blanken Schwert in der Hand, und das Schwert zum Ansehen der Kaiserin Konstantin's geben; diesen Mann reißens mit dem Schwert Konstantin's dieses Schwert und rief das Volk des Herrn. Auf diese Worte wurden die Thüren sogleich die Flucht ergriffen und die nachfolgenden Römer sie bis an die Gränzen Persiens jagten. Aber der dumme Engel wollte nicht erkennen, diese Offenbarung zu vernünftlichen und das zitternde Volk zu retten; wohl aber richteten die Soldaten, Sinesen, den verschlossenen Thüren, Schlagen brachen mit Türken an, und begannen nun ihre Opfer sich anzufuchen. Ingrat, Schönheit, Ansehen von Reichthum bestimmten ihre Wahl; erste Raubschüchtern, persönliche Stärke, Befehlshaber, Ansehen, das Eigenthum. In Zeit von einem Stunde waren die mannlichen Gefangenen mit Säulen, die weiblichen mit ihren Schleien und Gürteln gebunden. Senatoren wurden mit ihren Sklaven, Prätoren mit Thiersknechten, Hingelinge mit ihre Gefolge des Volks mit Jungfrauen aus den besten Geschlechtern zusammen gekloppt. Das gemeinschaftliche Geld hatte den Unterschied des Ranges und der Stände vertrieben, und der gefühllose Soldat achtete weder des Vaters, Geistes, noch den Mutter Thronen, noch das Jammen ihrer Kinder. Ein ähnliches Rauben geschah zumgleichen Zeit in allen Kirchen und Klöstern, in allen Palästen und Wohnungen; kein noch so heiliger oder abgelegener Ort konnte die Einwohner und ihre Eigenthümer schützen. Ueber schätzbarsten Wänschen wurden insa Lagen und auf die Schiffe gebracht; noch Bayne oder Interessanter Herrsch veranfaßt, oder verkauft, und zu ferneren Kaufschaff durch die Provinzen des weiten osmanischen Reichs gebräut.

Unglückseligkeit. In dem Jahre 1798, im Monat März, hatte der Sultan Selim III. einen Befehl erlassen, durch welchen die türkischen Kriegsschiffe in den Häfen von England und Frankreich eingezogen werden sollten. Dieses Befehl wurde aber nicht ausgeführt, und die türkischen Kriegsschiffe blieben in den Häfen von England und Frankreich. In dem Jahre 1798, im Monat März, hatte der Sultan Selim III. einen Befehl erlassen, durch welchen die türkischen Kriegsschiffe in den Häfen von England und Frankreich eingezogen werden sollten. Dieses Befehl wurde aber nicht ausgeführt, und die türkischen Kriegsschiffe blieben in den Häfen von England und Frankreich.

Wiederkehr der Sophienkirche. Der Sultan Selim III. hatte einen Befehl erlassen, durch welchen die Sophienkirche in Konstantinopel wiederhergestellt werden sollte. Diese Kirche war während des letzten Krieges zerstört worden, und ihre Ruinen lagen noch da. Der Sultan Selim III. hatte einen Befehl erlassen, durch welchen die Sophienkirche wiederhergestellt werden sollte. Diese Kirche war während des letzten Krieges zerstört worden, und ihre Ruinen lagen noch da.

Wannistage.

Engländer in allen Theilen der Welt. Die Engländer haben in allen Theilen der Welt ihren Handel und ihre Industrie ausgedehnt. In England sind viele neue Fabriken erbaut worden, und die Produktion von Manufacturen hat sich sehr vermehrt. Die Engländer haben auch in den Kolonien ihren Handel ausgedehnt, und sie haben dort viele neue Städte erbaut.

Der König von Bayern. Der König von Bayern hat einen Befehl erlassen, durch welchen die Steuern in seinem Königreich herabgesetzt werden sollen. Dies ist ein Zeichen der Wohlthat des Königs, und es wird den Untertanen sehr willkommen sein. Der König von Bayern hat auch einen Befehl erlassen, durch welchen die Schulen in seinem Königreich verbessert werden sollen.

fürchten, wie den ersten Schlingenschnur... werden, wenn sich... (The text continues with a narrative or report, mentioning names and events.)

Abfertigung der... (A short notice or administrative update.)

Abfertigung... (Another short notice or administrative update.)

Abfertigung... (A third short notice or administrative update.)

Abfertigung... (A fourth short notice or administrative update.)

Abfertigung... (A fifth short notice or administrative update.)

Abfertigung... (A sixth short notice or administrative update.)

Naturale Preis vom 11. Dezember 1842.

Table with 4 columns: Item Name, Price, Unit, and other details. Items listed include various types of flour, oil, and other commodities.

Abfertigung... (Text block following the first price table.)

Table with 4 columns: Item Name, Price, Unit, and other details. Items listed include various types of flour, oil, and other commodities.

Naturale Preis vom 12. Dezember 1842.

Table with 4 columns: Item Name, Price, Unit, and other details. Items listed include various types of flour, oil, and other commodities.

Abfertigung... (Text block following the second price table.)

Abfertigung... (Text block following the second price table.)



Der Reichthum... Amt- und Intelligenz... (Main title and subtitle for the official notice.)

Nr. 104. am Sonntag den 24. Dezember 1842.

Die Zeit... (Introduction text for the official notice.)

Ärztliche Bekanntmachungen.

Die Zeit... (Official notice regarding medical or administrative matters.)

Die Zeit... (Official notice regarding medical or administrative matters.)

Die Zeit... (Official notice regarding medical or administrative matters.)

Die Zeit... (Official notice regarding medical or administrative matters.)

Die Zeit... (Official notice regarding medical or administrative matters.)